NACHHALTIGKEITSBERICHT MIT INTEGRIERTER UMWELTERKLÄRUNG PA/SPIELKULTUR E.V.

PA/SPIELkultur e.V.
Adams-Lehmann-Straße 44
80797 München

info@spielkultur.de



Vorwort

PA/SPIELkultur e.V. beschäftigt sich schon seit einiger Zeit mit dem Thema Nachhaltigkeit – einerseits in der Veranstaltungs- und Bildungsarbeit, andererseits damit, wie wir selbst mit unserer Einrichtung die Umwelt be- und entlasten.

Deshalb kam vor einigen Jahren der Wunsch auf, unseren eigenen ökologischen Fußabdruck näher zu betrachten und zu analysieren. So haben wir uns auf den Weg gemacht, ein Nachhaltigkeits-Management-System zu etablieren. Hinzu kam, dass wir schon länger auf der Suche nach neuen Veranstaltungs- und Büroräumen waren. Bei dieser Suche war ein Hauptaugenmerk auf Räume gerichtet, die wenig Energie verbrauchen und langfristig klimaneutral genutzt werden können.

Die 2024 gefunden Räumlichkeiten in der Adams-Lehmann-Straße erfüllten unsere Vorstellungen und wir zogen von der Leopoldstraße an unseren neuen Standort. Diese Neuerung erfolgte mitten in der ersten EMAS- Bestandsaufnahme. Dies war für uns neben dem Umzug eine weitere große Herausforderung. Unsere bisherige Daten- und Verbrauchsanalyse war hinfällig. Die Verbrauchszahlen am neuen Standort liegen zum Teil noch nicht vor und werden in der nächsten Aktualisierung des Berichtes nachgereicht. Die Prognosen zeigen aber schon jetzt eine deutliche Verbesserung im Bereich Wärme- und Stromverbrauch.
Bei der Einführung unseres Managementsystems wurden alle umweltrelevanten Aspekte systematisch betrachtet. Dabei unterstützte uns Christian Sachs, kirchlicher Umwelt- und Nachhaltigkeitsauditor. In dieser Erklärung legen wir die Ergebnisse dieses Prozesses dar und beschreiben die schon erreichten Ziele und die weiterhin geplanten Schritte.

Grußwort

Nachhaltigkeit gestalten – Verantwortung übernehmen

Nachhaltigkeit entscheidet sich nicht allein in großen Strategien, sondern im Alltag unserer Stadt: in Einrichtungen, in Projekten und im Miteinander. Umso mehr freut es mich, dass PA/SPIELkultur e.V. als erster freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe der Landeshauptstadt München nach dem europäischen Umweltmanagementstandard EMAS zertifiziert wurde.

EMAS gilt als das anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement in Europa. Es verpflichtet zu einer kontinuierlichen, extern überprüften Verbesserung der Umweltleistung und verankert Nachhaltigkeit dauerhaft im organisatorischen Handeln. Dass sich ein freier Träger dieser Aufgabe stellt, verdient großen Respekt und Anerkennung.

Seit über 50 Jahren leistet der gemeinnützige Verein einen wichtigen Beitrag zur kulturellen und spielpädagogischen Bildung von Kindern und Jugendlichen in München. Besonders überzeugt mich, dass hier Umweltmanagement und pädagogische Praxis zusammengehören: PA/SPIELkultur e.V. lebt Klimaschutz in der eigenen Organisation vor und macht ihn in partizipativen Natur-, Umwelt- und Kulturprojekten für junge Menschen spielerisch erfahrbar. Sie entdecken ihre Umwelt, gestalten kreativ und lernen, wie sie ihre Zukunft mitgestalten können. So wird Bildung für nachhaltige Entwicklung konkret und glaubwürdig.

Die EMAS-Zertifizierung ist eine Anerkennung dieses Engagements und zugleich ein Ansporn, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. Sie zeigt, dass ökologische Verantwortung und eine lebendige, kreative Kinder- und Jugendhilfe Hand in Hand gehen können. Ich wünsche mir, dass dieses Beispiel Schule macht und weitere freie Träger ermutigt, sich ebenfalls auf den Weg zu einem systematischen und überprüfbaren Umweltmanagement zu machen. Jede Einrichtung, die diesen Weg geht, trägt dazu bei, München zukunftsfähig und lebenswert zu gestalten.



Fotocredit: Julian Schulz

Ich gratuliere dem gesamten Team von PA/SPIELkultur e.V. herzlich zu diesem wichtigen Meilenstein und danke allen Beteiligten für ihren Einsatz. Ich wünsche weiterhin viel Kreativität, Mut und Freude bei der Arbeit für Münchens Kinder und Jugendliche, damit sie schon heute erfahren, wie verantwortungsvolles Handeln unsere gemeinsame Zukunft positiv gestalten kann.

Verena Dietl
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

Grußwort 3

1. Darstellung der Organisation und Standorte von PA/SPIELkultur e.V. 5

2. Nachhaltigkeits-Aspekte 8

3. Bisherige Aktivitäten 11

4. Nachhaltigkeits-Leitlinien 12

5. Nachhaltigkeits-Management-System 17

6. Interessierte Parteien 18

7. Chancen und Risiken 19

8. Rechtliche Anforderungen und grundlegende Verpflichtungen 21

9. Organigramm und Ablauforganisation 22

10. Nachhaltigkeitsleistung 23

11. Nachhaltigkeitsprogramm 26

Gültigkeitserklärung 31

Ansprechperson 31

1. Darstellung der Organisation und Standorte von PA/SPIELkultur e.V.

PA/SPIELkultur e.V. organisiert in seinen Veranstaltungsräumen sowie stadtweit Spiel-, Kultur-, Natur- und Medienprojekte für Kinder, Jugendliche und Familien. Seit über 50 Jahren werden im Auftrag des Stadtjugendamts / Jugendkulturwerk der Landeshauptstadt München sinnlich-reale und digitale Spiel- und Erfahrungsräume realisiert – partizipativ und interaktiv.
Als gemeinnütziger Verein und anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe der Landeshauptstadt München liegt uns die Kulturelle Bildung besonders am Herzen – mit und ohne Schule sowie zwischen Künsten, Medien und allen Sinnen.

In unseren Veranstaltungsräumen laden die wechselnden Spiel- und Erfahrungsräume für Schulklassen und Kindertageseinrichtungen zum spielerischen Lernen ein. In den Ferien bieten wir unterschiedliche Ferienkurse an und in am Wochenende gibt es für die ganze Familie die Möglichkeit, unsere Angebote gemeinsam zu erleben. Es geht dabei um motivierende Erlebnisse, Ereignisse und Inhalte zugunsten kultureller und kreativ-künstlerischer Erfahrungen. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Realisierung von stadtweiten Angeboten, oft in Kooperation mit lokalen Partner*innen. Die Teilnehmenden sollen dabei die (urbane) Umwelt sowohl erleben und erforschen als auch gestalten. Unsere thematisch vielfältigen Angebote können auch als mobile Einheiten für unterschiedliche Anlässe und Adressaten gebucht werden.

Zudem sind wir initiativer Teil der für München typischen und besonderen Netzwerklandschaft im Bereich Kultureller Bildung, bieten Fortbildungen an und organisieren bundesweite Fachtagungen.

Für einen Überblick der Vereinstätigkeiten erstellen wir einen ausführlichen Jahresbericht.

Im Verein sind aktuell 36 aktive Mitarbeitende beschäftigt, davon viele freie Honorarkräfte.

Standort

Unsere Büro- und Veranstaltungsräume liegen in der Adams-Lehmann-Straße 44 bzw. 56 in 80797 München. Die Räumlichkeiten sind gemietet und liegen in einem 2007 erbauten Gebäudekomplex.

Die Adams-Lehmann-Straße ist Teil des Quartiers am Ackermannbogen im Stadtbezirk Schwabing-West. Das Stadtquartier wurde in mehreren Phasen in teils von Baugenossenschaften getragenen Bauprozessen umgesetzt. Der Standort beherbergt moderne Wohnanlagen sowie Gewerbe- und Bürogebäude. Das Gebiet war Teil der Konversionsflächen der ehemaligen Luitpoldkaserne, die nach Ende der militärischen Nutzung in ein Wohn- und Mischgebiet umgewandelt wurden. Das Quartier beherbergt viele Familien mit Kindern, ist überwiegend autofrei und hat überdurchschnittlich viele Grünflächen, die teils öffentlich sind und auch von uns in Programmen genutzt und bespielt werden, teils nur zur Privatnutzung vorgesehen sind.



© Bayerische Vermessungsverwaltung, www.geoportal.bayern.de.

Systemgrenzen der Organisation und Abgrenzung des externen Standortes

Zum Standort von PA/Spielkultur in der Adams-Lehmann-Str. gehört die ca. 7 km entfernte Lagerhalle in der Lerchenstraße. Die Halle mit 275 m² dient primär der Lagerhaltung von Spielmaterialien, Zelten und Pavillons. Eine kleine Werkstatt wird an weniger als zwanzig Vollzeittagen im Jahr für Reparaturen genutzt. Die Halle wird frostsicher beheizt und besitzt keinen eigenen Wasseranschluss. Der wenig anfallende Abfall wird über das dortige Abfallmanagement, unter Einhaltung der Gewerbeabfallverordnung, gemeinschaftlich genutzt. An dem Standort werden alle rechtlich bindenden Verpflichtungen eingehalten und jährlich überprüft.

Die Systemgrenze des EMAS-Umweltmanagementsystems umfasst ausschließlich den Hauptstandort in der Adams-Lehmann-Straße. Die außerhalb des Standorts gelegene Lagerhalle wird nicht als EMAS-Standort mitvalidiert. Die Verbräuche und Wärme der außerhalb der Systemgrenze liegenden Lagerhalle werden pauschal über die Nebenkostenabrechnung des Vermieters abgerechnet. Da die Halle nicht Teil des validierten Standorts ist und dort keine energieintensiven Prozesse stattfinden, werden diese Fremdverbräuche methodisch von den Kernindikatoren des Hauptstandortes abgegrenzt. Sie fließen nicht in die dortigen absoluten Verbrauchswerte ein und werden als indirekte Umweltaspekte betrachtet. Da die Logistik und die Fahrten dorthin jedoch über den PKW des Hauptstandortes abgewickelt werden, sind die transportbedingten Kraftstoffverbräuche und CO_2-Emissionen vollumfänglich in den Kernindikatoren des Hauptstandortes erfasst und fließen somit in unsere Umweltbewertung ein.

Leitbild

Unser Leitbild ist der Maßstab unseres täglichen Handelns. Wir überprüfen unsere Praxis regelmäßig und entwickeln sie im Dialog mit Kindern, Partner*innen und der Gesellschaft weiter. Dieses Leitbild soll unsere Arbeit inspirieren und uns in unserem Streben nach einer besseren Zukunft für alle Kinder und Jugendlichen in der Welt leiten.

Vision

Wir wünschen uns, dass alle Münchner Kinder und Jugendliche unabhängig von ihren gesellschaftlichen, körperlichen oder mentalen Hintergründen die gleichen Chancen auf eine ganzheitliche Kulturelle Bildung haben. Sie sollen ihre Rechte geschützt wissen und eine lebenswerte Zukunft vor sich haben. Dazu organisieren wir Raum, Zeit, Material und Partner*innen. Kinder brauchen Möglichkeiten für freies Spiel, Kreativität sowie das Entdecken und Gestalten von Natur, Medien und Gemeinschaft. Wir möchten junge Menschen dazu befähigen, sich aktiv, kreativ und kritisch mit einer sich wandelnden Welt auseinanderzusetzen.

Auftrag

Wir führen nonformale und informelle Bildungsangebote auf Grundlage des Sozialgesetzbuchs §8a (Kinder- und Jugendhilfe) durch. Dazu zählen künstlerisch-kreative Spiel- und Erfahrungsräume in den Bereichen Kunst, Medien, Natur und Kultur. Diese Angebote sind in unseren Veranstaltungsräumen, stadtweit mobil oder digital zu finden. Wir verstehen Bildung als ganzheitlichen, lebenslangen und partizipativen Prozess,

der sich an den Lebensrealitäten junger Menschen orientiert. Dabei arbeiten wir mit Bildungsinstitutionen, Kunst- und Kulturschaffenden sowie zivilgesellschaftlichen Akteur*innen zusammen. Außerdem vermitteln wir nachhaltige Lebensstile und entwickeln interne Nachhaltigkeitsprozesse, um die Ressourcen sowohl unserer Organisation als auch der Erde zu schützen und effizient zu nutzen.

Prinzipien

Unser Handeln wird durch die Grundsätze der Verantwortung für den Planeten und seine Bewohner*innen sowie durch Empathie und Wertschätzung geleitet. Wir leben Diversität und heißen alle Menschen willkommen. Demokratische Prinzipien, interkultureller Austausch, gewaltfreie Kommunikation und kreative Freiheit sind für uns essenziell. PA/SPIELkultur e.V. steht für Respekt und tritt gegen jede Form von Abwertung und Diskriminierung ein. Wir bekennen uns zu einer Gemeinschaft, in der die Würde jedes Menschen uneingeschränkt geschützt ist.

Ziele

Unser Ziel ist die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, in der sie ihre Selbst- und Sozialkompetenzen ausbilden sowie ihre individuelle Resilienz stärken. Wir vermitteln Werte wie Fairness, Gerechtigkeit, Verantwortung und Respekt für Mensch und Natur. Kinder und Jugendliche sollen Wissen über Lebens-, Kreativ- und Medientechniken erwerben und ihre Anwendungs- und Reflexionsfähigkeiten entwickeln. Wir streben eine spielkulturelle Entwicklung in der Stadt an, bei der die international anerkannten Kinderrechte geachtet und gestärkt werden. Auch in unseren internen Organisationsstrukturen fördern wir Partizipation, Eigenverantwortung und eine respektvolle Zusammenarbeit im Sinne der Kulturellen Bildung.

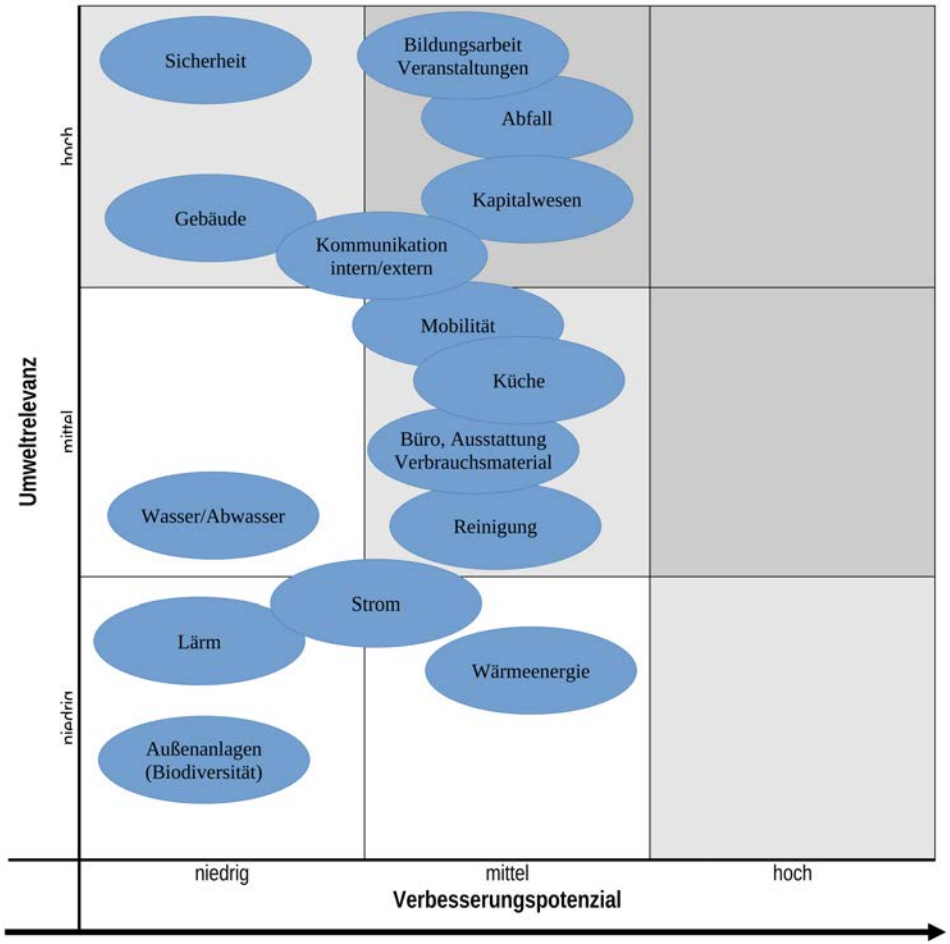
2. Nachhaltigkeits-Aspekte

Die in der Vereinsarbeit relevanten Nachhaltigkeits-Aspekte wurden mit einer Portfolio-Methode analysiert und wie folgt evaluiert:

Bildungsarbeit (Gewichtung Stufe 3)
Unsere Bildungsarbeit haben wir als wichtigsten Aspekt unserer Wirkung herausgearbeitet. Durch unsere Vorbildfunktion und die thematische Auswahl unserer Programme können wir die Grundprinzipien nachhaltigen Handelns vermitteln. Daher ist ein wichtiger Anteil unserer Projekte direkt dem Bereich Natur und Nachhaltigkeit zugeordnet (z.B. „Raumschiff Ramadama“ zum Thema Müllvermeidung, „Die Welt-Werkstatt“ zum Thema Globale Gerechtigkeit oder „Der Geheimbund der Miramama“ zu wechselnden Nachhaltigkeitsthemen). Aber auch in unseren Kunst- und Medienprojekten, den Spiel- und Erfahrungsräumen zu verschiedensten Themen sind Nachhaltigkeitsgedanken wie Materialsparsamkeit und Wertevermittlung fest in die Programme integriert.

Abfälle (Gewichtung Stufe 2)
Die vom Abfallwirtschaftsbetrieb vorgegebene Sortierung des Mülls ist für Gewerbetreibende streng geregelt. Die Einhaltung der Abfalltrennung ist durch entsprechende Müll-Sammelbehälter und die Überwachung von deren Leerung geregelt. In unserer Einrichtung fallen in erster Linie folgende Abfälle an: Restmüll, Altpapier, Wertstoffe (Plastik, Metall, Glas) und Biomüll. Problemstoffe und Sperrmüll fallen in geringen Mengen an und werden über den städtischen Wertstoffhof entsorgt.

Kapitalwesen (Gewichtung Stufe 2)
PA/SPIELkultur finanziert sich durch öffentliche Gelder, namhaft durch das Stadtjugendamt der LH München, aber auch weitere Fördergelder wie zum Beispiel von Bezirksausschüssen und Stiftungen. Aufgrund der zunehmend unsicheren Haushaltslage der Stadt wollen wir unsere Finanzierung künftig weiter diversifizieren.
Auch menschliche Ressourcen sind uns bei PA/SPIELkultur wichtig, daher haben wir in den letzten Jahren verschiedene Prozesse der Organisationsentwicklung gestartet. Durch möglichst flache Hierarchien und breit getragene Entscheidungen möchten wir den Teamzusammenhalt



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich in das Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell in das Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht in das Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es finden sich Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

stärken und unsere Mitarbeitenden langfristig binden.

Kommunikation (Gewichtung Stufe 2)
Für die teaminterne Kommunikation haben wir im vergangenen Jahr ein Intranet mit Mitarbeitenden-App eingerichtet, das die Kommunikation übersichtlicher macht und Organisationsprozesse erleichtert. Bei unserer Kommunikation nach außen haben wir in den letzten Jahren schon deutlich den Papierverbrauch reduziert, indem wir die regelmäßige Produktion mehrerer Flyer pro Jahr durch einen langfristig gültigen Flyer mit QR-Codes ersetzt haben, der zu den aktuellen Online-Informationen führt.

Mobilität (Gewichtung Stufe 2)
PA/SPIELkultur hat ein benzinbetriebenes Firmenfahrzeug, die Kilometerleistung liegt in der Regel bei ca. 4000km pro Jahr. Daneben nutzen wir ein vereinseigenes Lastenfahrrad für kleinere Transporte und mobile Einsätze. Unsere Spiel-Orte sind gut öffentlich angebunden, Teilnehmende kommen überwiegend mit dem ÖPNV, Fahrrädern oder zu Fuß zu uns.

Beschaffung, Küche, Reinigung (Gewichtung Stufe 2)
Dieses Thema ist ein typisches Beispiel dafür, dass ein Umweltaspekt direkte und indirekte Anteile haben kann. Wir können bewusst Produkte und Firmen auswählen, die zu unseren Umweltzielen passen. Doch sind wir auch darauf angewiesen, dass unsere Partner nicht nur Umweltfreundlichkeit versprechen, sondern auch tatsächlich entsprechend handeln. Der Aufbau einer Beschaffungsordnung ist daher ein Nachhaltigkeitsziel.
Für die Versorgung von Teilnehmenden gilt schon seit einigen Jahren ein Bio-Gebot. Alle Speisen, die wir ausgeben sind vegetarisch. Seit Kurzem haben wir alle Reinigungsmittel auf nachhaltige Produkte umgestellt.

Wärme (Gewichtung Stufe 2)
Im Hinblick auf das Ziel CO_2-Neutralität erweist sich die Art der Beheizung der Gebäude als wichtigster Umweltaspekt. PA/SPIELkultur hat als Mieter keinen direkten Einfluss auf die Beheizung des Gebäudes. Bei der Suche nach neuen Büro- und Veranstaltungsräumen war einer der Hauptaspekte ein Gebäude im Fernwärmenetz der Landeshauptstadt München zu finden. Die Stadt München hat das Ziel mit dem Fernwärmenetz bis zum Jahr 2035 mit Hilfe der Geothermie klimaneutral zu werden.

Strom (Gewichtung Stufe 2)
Der Strombezug erfolgt ebenfalls über die Stadtwerke München. Hier haben wir uns für den Tarif M/Ökostrom Regional entschieden. Der Ökotarif für München und Region beinhaltet 100 % Ökostrom aus mengengleicher, regionaler Erzeugung (TÜV SÜD zertifiziert). 1 Cent/kWh geht als Förderbeitrag in den Ausbau erneuerbarer Energien

Gebäude (Gewichtung Stufe 1)
Neben dem Einsatz regenerativer Energien ist das beste Mittel zur Verringerung des CO_2-Ausstoßes die Energieeinsparung, z.B. durch Dämmung der Gebäudehülle. Auf den Gebäudebestand selbst haben wir als Mieter auch keinen direkten Einfluss. Wie bereits bei der Wärme beschrieben

war es auch hier ein wichtiger Aspekt, Räume zu finden die indirekt durch die Sonne beheizt werden und einen großen Lichteinfall durch großflächige Fensterfronten bietet. Dies ist bei fast allen Räumen gegeben. Der Wärmebedarf wird dadurch nochmals verringert.

Schulungen
Damit unser Verein vom Gedanken des umweltgerechten und nachhaltigen Handelns geprägt wird, sind neben unseren umfangreichen und detaillierten Leitlinien regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden selbstverständlich.
Im Bereich Arbeitssicherheit werden regelmäßig Sicherheitsunterweisungen, Gesundheitsbelehrungen, Brandschutz-Schulungen und Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt. Neben fachlichen Fortbildungen zu pädagogischen Themen (unter anderem zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung) arbeiten wir an einem Sticker-System für Energie- und Wasserverbrauchs-Stellen für die Sensibilisierung für den Ressourcenverbrauch im Büro- und Projektalltag.

Wasser/Abwasser (Gewichtung Stufe 1)
Im wasserreichen Voralpenland schien das Thema „Wasser sparen" lange Zeit eine eher untergeordnete Rolle zu spielen. Angesichts der zunehmenden Trockenperioden und der sinkenden Grundwasserstände gewinnt der bewusste Umgang mit der Ressource Wasser jedoch auch in unserer Region immer mehr an Bedeutung. Durch die vermieterseitig vorgegebene Nutzung von Durchlauferhitzern können wir leider keine Wasser-Spar-Armaturen nutzen, versuchen aber durch das oben beschriebene System, nutzerseitig zum Wassersparen anzuhalten.

Außenanlagen (Biodiversität, Gewichtung Stufe 1)
Auf die Außenanlagen der Grundstücke haben wir ebenfalls keinen Einfluss. Unsere Veranstaltungen im freien Gelände finden außerhalb des Gebäudekomplexes und ausschließlich auf öffentlichen Grünflächen statt. Hier gibt es seit Jahren erfolgreiche Projekte: In unseren Natur-Projekten wie „Bienenwelten" oder „Leben und Spielen wie die Schäferkinder" bringen wir den Teilnehmenden natürliche Lebensräume nah und vermitteln Sensibilität für deren Schutzbedürftigkeit und Pflege.

Lärm (Gewichtung Stufe 1)
Durch unsere Aktivitäten entsteht in der Regel kein Lärm im größeren Umfang. In Programmen mit Kindern kann es zu Geräuschen kommen, die i.d.R. allerdings nicht als Lärm gelten dürfen. Durch die gute Schalldämmung der Räume kam es bisher auch nicht nennenswert zu Konflikten.

Externes Außenlager Lerchenstr. 14, indirekter Umweltaspekt (Gewichtung Stufe 1)
Für die Lagerung von Spielmaterialien, Zelten und Pavillons wird eine externe Lagerhalle genutzt, die außerhalb der validierten Systemgrenzen liegt und dort nur frostsicher beheizt wird. Die dortigen Verbräuche für Wärme werden über die Nebenkostenabrechnung des Vermieters abgerechnet. Aufgrund der fehlenden direkten Steuerungsmöglichkeit werden diese Energieverbräuche als indirekte Umweltaspekte eingestuft.

3. Bisherige Aktivitäten

Bis dato lag der Fokus des Vereins in Sachen Nachhaltigkeit schwerpunktmäßig auf Bildungsangeboten. Seit 2024 haben wir begonnen, auch die Organisation auf einen nachhaltigen Pfad zu bringen und ein Nachhaltigkeits-Management-System eingerichtet. Bisher erreichte Schritte sind:

- Nachhaltiges Händetrocknen in Büro- und Veranstaltungsräumen
- Übernahme von ÖPNV-Tickets für Angestellte und Freiwillige
- "FairPay"-Programm für fairere Bezahlung wurde in der ersten Stufe umgesetzt
- Kooperationen mit einigen Nachhaltigkeitsnetzwerken: Netzwerk BNE München, Schule N
- Einrichtung einer effizienten und sicheren Kommunikations- und Datenplattform, "Just Social"
- Einrichtung genderneutraler Toiletten
- Erstellung und Verabschiedung eines Leitbildes für die Organisation
- Erstellung und Verabschiedung von Leitlinien für Nachhaltigkeit, Erstellung von Antidiskriminierungs-Leitlinien
- Erstellung und Etablierung eines Arbeitssicherheits-Managements
- Erstellung und Etablierung eines Schulungsplans
- Umstellung aller Reinigungsmittel auf umweltfreundliche Inhaltsstoffe und Großpackungen
- Verabschiedung eines Leitbilds für den Verein inklusive der Verpflichtung zur Nachhaltigkeit

4. Nachhaltigkeits-Leitlinien

Mit den Leitlinien wollen wir bei PA/SPIELkultur e.V. die Umweltbelastung, die durch unsere Arbeit entsteht, verringern. Wo es möglich ist, wollen wir die Umwelt schützen. Alle umweltrelevanten Vorschriften werden bei unserer Arbeit beachtet.

Es gibt Leitlinien, die sich an die Organisation PA/SPIELkultur richten, um strukturelle Maßnahmen für Nachhaltigkeit zu schaffen. Außerdem gibt es Leitlinien, die sich auf das individuelle Verhalten aller Mitarbeitenden beziehen.

"Wir" bedeutet daher: Wir als Verein mit seinen Verantwortungsträger*innen schaffen Strukturen, die nachhaltiges Verhalten ermöglichen. Alle Mitarbeitenden von PA/SPIELkultur halten sich an diese Strukturen und beteiligen sich mit Gestaltungsideen.

"Ich" bedeutet: Alle einzelnen Mitarbeitenden von PA/SPIELkultur verhalten sich nachhaltig.

Wir sind uns bewusst / Ich bin mir bewusst, dass die Umsetzung der Leitlinien in manchen Fällen ungewohnt ist, unsere / meine Verhaltensänderungen jedoch einen wichtigen Beitrag für meine Zukunft und das Leben von jungen Menschen leisten.

Einrichtung:

- Wir beteiligen uns an regionalen und überregionalen Netzwerken, die unser Arbeitsfeld betreffen.
- Ich binde bei der Gestaltung meiner Projekte die Grundsätze der BNE ein.
- Ich achte auf Partizipation von Mitarbeitenden und Teilnehmenden.
- Ich pflege gute Kooperationen mit Partnereinrichtungen.

Mobilität:

- Wir schaffen Anreize für die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (z.B. Übernahme von ÖPNV-Tickets für Freiwillige und Praktikant*innen).
- Für den Arbeitsweg und Wege im Rahmen der Arbeit wähle ich das Fortbewegungsmittel mit der geringsten Emission. Zum Beispiel (Lasten-)Fahrrad anstelle von öffentlichen Verkehrsmitteln oder öffentliche Verkehrsmittel anstelle von Auto.
- Ich bündele Materialtransporte, indem ich Materialeinsatz vorausschauend plane, mehr Material pro Weg transportiere und größere Materialtransporte kommuniziere (Just Social), um Wege von Kolleg*innen einzusparen.

- Bei Wegen, die CO_2 ausstoßen, bewerte ich die Notwendigkeit des Weges. Je höher der CO_2 Ausstoß ist, umso notwendiger muss der Weg sein.

Energie:

- Wir schaffen die Voraussetzung für sparsame Energienutzung (z.B. durch sparsame Leuchtmittel und Geräte).
- Wir nutzen regenerative Energien (z.B. durch Balkonkraftwerk, nachhaltiger Stromanbieter).
- Ich verbrauche Energie sparsam und nur da, wo ich sie benötige (z.B. Beleuchtung und Heizung sinnvoll nutzen).
- Ich bin mir bewusst und informiere mich, wie viel meine Elektrogeräte verbrauchen.

Wasser/Abwasser:

- Wir verwenden umweltfreundliche Farben, um giftige Stoffe im Abwasser zu vermeiden.
- Wir schaffen eine wassersparende Infrastruktur (z.B. durch wassersparende Toilettenspülungen).
- Ich vermeide unnötige Abwasserverschmutzungen (z.B. keine Lebensmittelreste in die Toilette entsorgen).
- Ich spare Wasser.

Material:

- Wir schaffen eine übersichtliche und selbsterklärende Ordnung und damit klare Strukturen in der Materiallogistik.
- Wir schaffen einheitliche Regeln, die im gesamten Team kommuniziert werden.
- Wir verwenden ausschließlich vegetarische und wenn möglich vegane Lebensmittel im Arbeitskontext.
- Ich beschaffe Materialien möglichst über die „Lieferantenliste“ von PA/SPIELkultur.
- Ich vermeide Verpackung und unnötige Transportwege durch lokales Einkaufen und Sammelbestellungen.
- Ich achte beim Einkauf auf nachhaltige Materialien (z.B. recycelte Materialien, nachwachsende Rohstoffe) und verwende nach Möglichkeit Second-Hand-Materialien und Upcycling, anstatt etwas neu zu kaufen.
- Ich schone Ressourcen durch eine durchdachte Programmplanung und vermittle den Teilnehmenden Wertschätzung für das bereitgestellte Material.
- Ich kaufe, wenn möglich, bio, lokal und fair gehandelt ein.

- Ich kaufe verpackungsarm ein und nutze dafür möglichst langlebige Taschen oder Frischeboxen.
- Ich sorge dafür, dass Lebensmittelreste bestmöglich verwertet werden.
- Ich spare Papier (z.B. durch doppelseitiges Drucken, Nutzung von Schmierpapier, Nutzung digitaler Formate).

Abfall und Entsorgung:

- Wir verwenden ein Mülltrennungssystem, in dem Restmüll, Papier, Plastik und Metall, Bioabfälle, Glas und Pfand getrennt werden. Ich beachte das System bei der Entsorgung meiner Abfälle und kümmere mich in den Programmen um die Einhaltung.
- Wir setzen eine nachhaltige Lösung für die Händetrocknung um (Büro: Stoff-Handtücher mit Wäsche in Eigenregie; Veranstaltungsräume: Handtuchrollen-Service).
- Wir richten einen regelmäßigen Austausch im Team zur Verwertung übriger Materialien ein.

Reinigung:

- Wir verwenden umweltfreundliche Reinigungsmittel sowie wiederverwendbare, waschbare Reinigungsutensilien.
- Wir waschen Handtücher und Geschirrtücher regelmäßig, wobei mit einem Wochenplan der Austausch kontrolliert wird.
- Ich achte auf regelmäßiges Lüften.
- Wir sorgen für eine regelmäßige Grundreinigung der Räume durch eine Reinigungskraft (Sanitär, Küche, Boden, Oberflächen).
- Ich reinige Verschmutzungen, insbesondere wenn ich sie selbst verursacht habe oder sie in meinem Projekt entstanden sind, eigenständig.
- Ich sorge für eine angemessene und regelmäßige Reinigung und Pflege von Arbeits- und Projektmaterial sowie der Raumausstattung.

Menschliche und Finanzielle Ressourcen:

Menschliche Ressourcen (=Ressourcen der Menschen, die bei uns arbeiten / People&Culture):

- Wir gehen fürsorglich mit unseren personellen Ressourcen um. Dabei achten wir auf effiziente Arbeits- und Organisationsstrukturen.
- Ich gehe achtsam mit meinen persönlichen Ressourcen und denen meiner Kolleg*innen um.

Finanzielle Ressourcen (Geld):

- Wir entlohnen Arbeit fair und entsprechend der Qualifikation der Mitarbeitenden.

- Wir achten auf nachhaltige monetäre Kapitallagerungen.
- Wir achten auf eine Auswahl von ethisch vertretbaren Förderern.
- Ich sorge für einen sparsamen Einsatz der zur Verfügung stehenden Finanzmittel.

Lärm:

- Wir schaffen lärmschutzkonforme Bürostrukturen (Besprechungsräume, Auswahl von leisen Gerätschaften).
- Wir schaffen lärmschutzkonforme Veranstaltungsräume (Rückzugsräume, angemessene Teilnehmendenzahlen).
- Ich nehme bei Besprechungen oder anderen Lärm emittierenden Tätigkeiten Rücksicht auf die Kolleg*innen.

Sicherheit:

- Wir gewährleisten die Sicherheit aller Mitarbeitenden und Besucher*innen, indem wir (uns) regelmäßig zu folgenden Themen schulen:

Arbeitssicherheit // Datenschutz // Brandschutz // Verkehrssicherheit

- Wir sind Mitglied der Berufsgenossenschaft (VBG) und werden über das KPZ-Portal zu sicherheitsrelevanten Themen betreut.
- Wir arbeiten nach unserem Kinderschutzkonzept und schulen unsere Mitarbeitenden zu allen relevanten Themen des Kinderschutzes.
- Ich halte mich an die in Schulungen vermittelten und dokumentierten Vorgaben und frische meine Kenntnisse regelmäßig selbstständig auf.

Qualifikation:

- Wir stellen sicher, dass alle neuen Mitarbeitenden durch eine Onboarding-Schulung über interne Prozesse informiert werden, um die Einhaltung der Nachhaltigkeitsleitlinien zu gewährleisten.
- Wir überprüfen die Nachhaltigkeit der regelmäßigen Schulungen im Hinblick auf die pädagogische Praxis. Wir betrachten Kosten und Nutzen von Maßnahmen und erkennen dabei bereits vorhandene Qualifikationen an.
- Zusätzlich zu regelmäßigen Mitarbeitenden setzen wir auch auf die Einführung eines Standby-Systems, um Projektausfälle zu vermeiden.

Kommunikation:

- Wir stellen barrierearme und einfache Kommunikationsstrukturen zur Verfügung. Diese Strukturen sollen Effizienz, Datenschutz und CO_2 Ersparnis möglich machen.

- Wir schaffen Raum für die Lösung von Konflikten (z.B. an Team-Tagen und Mitarbeitenden-Gesprächen).
- Ich bemühe mich um klare und einfache Sprache gegenüber allen Mitmenschen, zum Beispiel bei Informationen an Kolleg*innen oder wenn ich Teilnehmende anspreche.
- Ich stelle sicher, dass alle Bereichsverantwortlichen die notwendigen Informationen erhalten. Notwendig sind alle Informationen, die den jeweiligen Verantwortungsbereich betreffen.
- Ich kommuniziere freundlich und wertschätzend.

Gebäude:

- Wir achten auf nachhaltige Gebäudewartung, soweit dies in unserem Einflussbereich liegt.
- Wir begrünen unsere Umgebung (z.B. nachhaltige Büropflanzen, Beteiligung an Nachbarschaftsprojekten im Außenbereich).
- Wir achten bei Reparatur- und Umbauarbeiten auf nachhaltige Baustoffe und umweltfreundliche Lösungen (z.B. Bodenbeläge, Wärmedämmung, Smarte Heizungsregulierung), soweit dies in unserem Einflussbereich liegt.

Wir und ich reflektiere/n regelmäßig unsere Leitlinien und deren Umsetzung.

5. Nachhaltigkeits-Management-System

Am 5. Juni 2024 hat das Kernteam des Vereins beschlossen, ein Nachhaltigkeits-Management-System anzustreben. Nach einigen Vorarbeiten und Informationen an das gesamte Team wurde ein Nachhaltigkeitsteam gebildet. Das Nachhaltigkeitsteam setzt sich zusammen aus zwei Mitgliedern des Vorstands inkl. dem Geschäftsführer und einer Mitarbeiterin. Im Laufe des Jahres 2025 wurden Nachhaltigkeitsleitlinien und ein Leitbild für den Verein verabschiedet, in dem dieser sich zur Nachhaltigkeit bekennt. Nach einem Umzug in neue Räume in der Adams-Lehmann-Straße wurde eine erneute Bestandsaufnahme durchgeführt (s.u.). Infolgedessen wurde ein Umweltprogramm beschlossen.

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem beinhaltet außerdem folgendes:

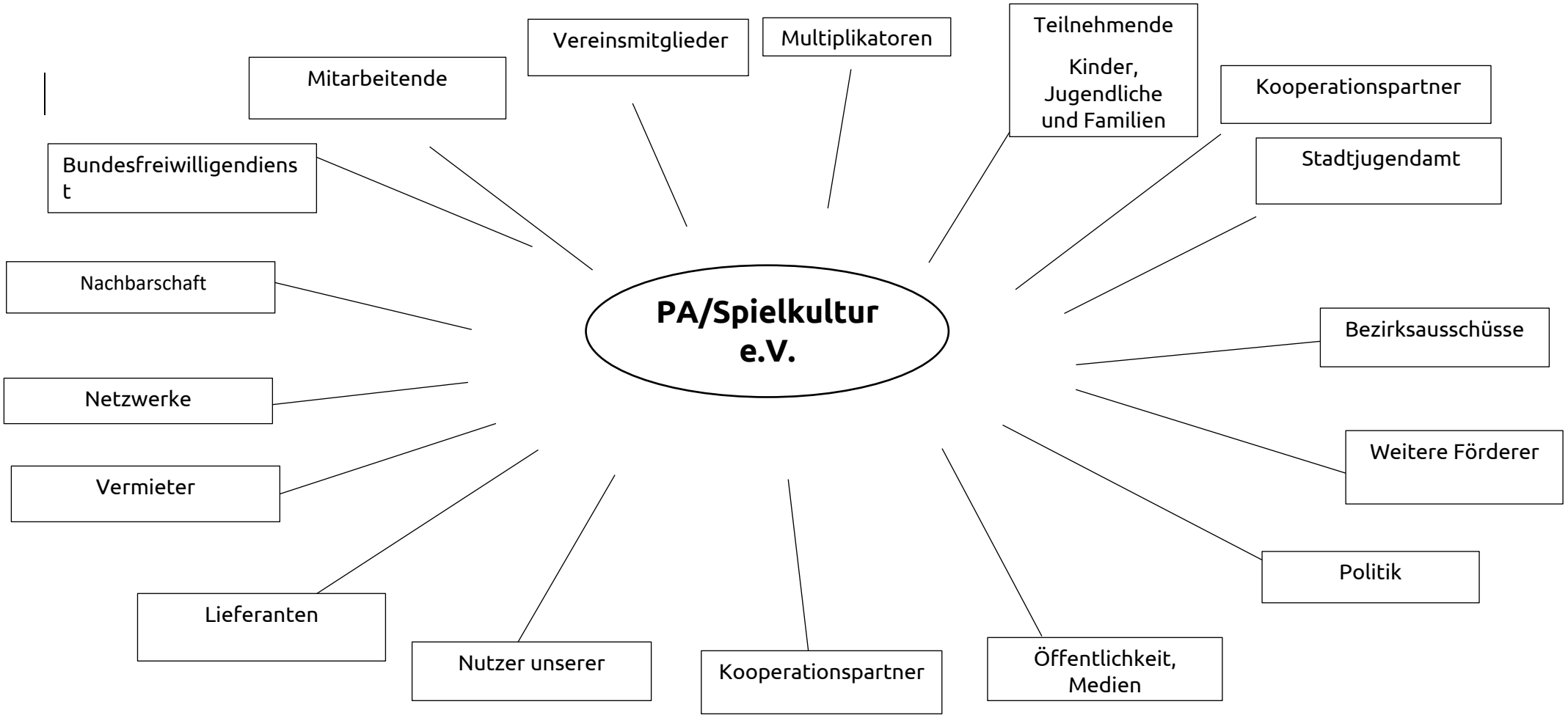
- Das Organigramm der Nachhaltigkeitsprozesse des Vereins
- Die Aufgabenmatrix für alle nachhaltigkeitsbezogenen Aufgaben im Verein
- Die Beschaffungsordnung des Vereins
- Verweise auf Sicherheitsbegehungen und Gefahrstoffkataster sowie Nachweise über Unterweisungen von Mitarbeitenden
- Den Wartungsplan und eine Zählerliste für alle Verbräuche
- Den aktuell geltenden Schulungsplan für die Vereinsmitarbeitende

Mit unserem Nachhaltigkeitsmanagementsystem und unseren Nachhaltigkeits-Leitlinien verpflichten wir uns und stellen sicher:

- Die Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze, Verordnungen und sonstigen Anforderungen sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsindikatoren
- Die regelmäßige Überprüfung unsere Prozesse und Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen, Abfällen und Energieverbrauch und sonstigen Ressourcen
- Das Sensibilisieren und Qualifizieren unserer Mitarbeitenden für nachhaltiges Handeln am Arbeitsplatz
- Eine Berichterstattung unserer Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistung und den Dialog mit Stakeholdern, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit.
- Gegenüber den Behörden gewährleisten wir die Einhaltung aller umweltrelevanten Vorschriften und suchen den konstruktiven Dialog
- Dachverbände, Fördergeber und die gesamte Öffentlichkeit informieren wir transparent über unsere Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistungen und beziehen ihre Anregungen aktiv in unsere Maßnahmen ein

6. Interessierte Parteien

Im Rahmen unseres EMAS-Umweltmanagementsystems haben wir eine Landkarte aller interessierten Parteien erstellt:



7. Chancen und Risiken

Alle internen und externen Faktoren, die unsere Umweltleistung beeinflussen, haben wir systematisch analysiert. Als Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt auf Kultureller Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung unterscheidet sich unser Ansatz grundlegend von klassischen Betrieben. Wir verknüpfen den operativen Umweltschutz untrennbar mit unserem pädagogischen Auftrag (Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE). Die Identifikation von Chancen und Risiken dient uns dabei als strategisches Steuerungsinstrument, um unsere Angebote zukunftsfähig und ressourcenschonend zu gestalten.

Die Verankerung von Nachhaltigkeit in unserer pädagogischen Arbeit eröffnet uns bedeutende Potenziale, die wir über unser Umweltprogramm aktiv nutzen:

- **Pädagogischer Multiplikatoreffekt durch Nachhaltigkeitsbildung:** In der offenen Kinderarbeit erreichen wir Kinder freiwillig und partizipativ. Nachhaltigkeit wird hier nicht theoretisch gelehrt, sondern über spielerische, interaktive Ansätze (z. B. Upcycling-Projekte, Naturerfahrungs-Programme, DIY-Angebote in praktischen Werkstätten) spielerisch erprobt. Die Kinder erleben Selbstwirksamkeit und tragen diese nachhaltigen Handlungsmuster organisch in ihre Familien und Sozialräume.
- **Perfekte Synergie mit der „Natur erleben"-Sparte:** PA/SPIELkultur hat bereits erfolgreiche Natur- und Nachhaltigkeitsprogramme wie „Die Waldnasen", „Bienenwelten" oder die „Welt-Werkstatt". Ein EMAS-Zertifikat würde diese ohnehin tief verankerten BNE-Prinzipien (Bildung für nachhaltige Entwicklung) institutionell untermauern und professionalisieren.
- **Vorbildfunktion und Profilierung im Stadtteil:** Durch die EMAS-Zertifizierung positionieren wir uns als moderner, zukunftsorientierter Akteur der Zivilgesellschaft. Dies stärkt unsere Attraktivität für Kooperationspartner, ehrenamtlich Engagierte sowie Fördergeber und untermauert unsere Glaubwürdigkeit in der Bildungslandschaft.
- **Schutz von Gesundheit und Ressourcen im Alltag:** Der bewusste Einkauf von schadstofffreien, langlebigen Spiel- und Bastelmaterialien sowie der Einsatz umweltfreundlicher Reinigungsmittel schützt die Gesundheit der Kinder und des Teams. Gleichzeitig senken wir durch ein geschärftes Bewusstsein im Nutzungsverhalten (z. B. beim Kochen, Basteln oder der Mediennutzung) aktiv den Ressourcenverbrauch.

Aufgrund unserer spezifischen Struktur als Mieter und unseres offenen Konzepts ergeben sich besondere Risiken und Herausforderungen, die wir durch gezielte Maßnahmen minimieren:

- **Eingeschränkter baulicher Handlungsspielraum durch Mietverhältnis:** Da wir Mieter der Räumlichkeiten sind, haben wir keinen direkten Einfluss auf investive Maßnahmen wie Gebäudedämmung, Heizungsmodernisierung oder die Installation von Photovoltaikanlagen.

  Gegenmaßnahme: Wir pflegen einen kontinuierlichen, dokumentierten Dialog mit dem Vermieter, um bei anstehenden Instandhaltungen ökologische Kriterien einzubringen. Operativ fokussieren wir uns auf ein optimiertes Nutzerverhalten (z. B. richtiges Lüften und heizen, Stromspar-Maßnahmen, Wasserspar-Einsätze an Armaturen).

- **Verbrauchsschwankungen durch offene Angebotsstrukturen:** Aufgrund des Prinzips der Offenheit schwanken die täglichen Besucherzahlen der Kinder naturgemäß stark. Dies macht die Planung und Steuerung von Verbrauchsdaten (Energie, Wasser, Abfall, Verpflegung) im Vergleich zu geschlossenen Gruppenkonzepten schwerer kalkulierbar.

  Gegenmaßnahme: Wir etablieren flexible und bedarfsgerechte Routinen (z. B. Portionsplanungen beim Kochen, „Energie-Detektive“ unter den Kindern), setzen auf technische Hilfsmittel wie schaltbare Steckdosenleisten und operative Lösungen wie eine flexible Flatrate für die Handtuchrollen.

- **Ressourcenengpässe und personelle Fluktuation:** Die Umsetzung von EMAS erfordert kontinuierliche Aufmerksamkeit. Hohe Dynamik im offenen Betrieb oder personelle Engpässe bergen das Risiko, dass Umweltaufgaben im Alltag in den Hintergrund rücken.

  Gegenmaßnahme: Um das System krisenfest zu machen, verteilen wir die EMAS-Aufgaben auf ein breiter aufgestelltes Umweltteam und binden die Kinder im Rahmen der pädagogischen Spielkultur direkt in Umweltprojekte ein. So wird Umweltschutz und nachhaltiges Denken und Agieren zum festen Bestandteil Ihres Handelns und Tun und hängt nicht von Einzelpersonen ab.

Die Risiko- und Chancenanalyse zeigt deutlich, dass die pädagogischen Potenziale unserer nachhaltigen Bildungsarbeit die betrieblichen Risiken unseres Mietverhältnisses überwiegen. Alle identifizierten Risiken fließen direkt in unser Nachhaltigkeitsprogramm (siehe Kapitel 11) ein, wo wir konkrete, nicht-investive Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Zieltermine definiert haben, um unsere Umweltleistung trotz der strukturellen Grenzen kontinuierlich zu verbessern.

8. Rechtliche Anforderungen und grundlegende Verpflichtungen

Die Wärmeversorgung an unserem Standort erfolgt über eine zentrale Heizanlage des Vermieters, die an das Fernwärmenetz der Landeshauptstadt München angeschlossen ist. Die Organisation hat keinen direkten Zugriff auf die Anlagentechnik, deren Wartung oder die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Die Einhaltung der Betreiberpflichten obliegt vertraglich dem Vermieter. Dieser Aspekt wird daher als indirekter Umweltaspekt eingestuft und über den Mietpreis bzw. die Nebenkosten abgerechnet.

Die Trinkwasser-Infrastruktur wird vom Vermieter bereitgestellt und vorschriftsmäßig gewartet. Die Organisation beeinflusst den Wasserverbrauch direkt über sparsame Nutzung und steuert die Abwasserbelastung durch den ausschließlichen Einsatz biologisch abbaubarer Reinigungsmittel.

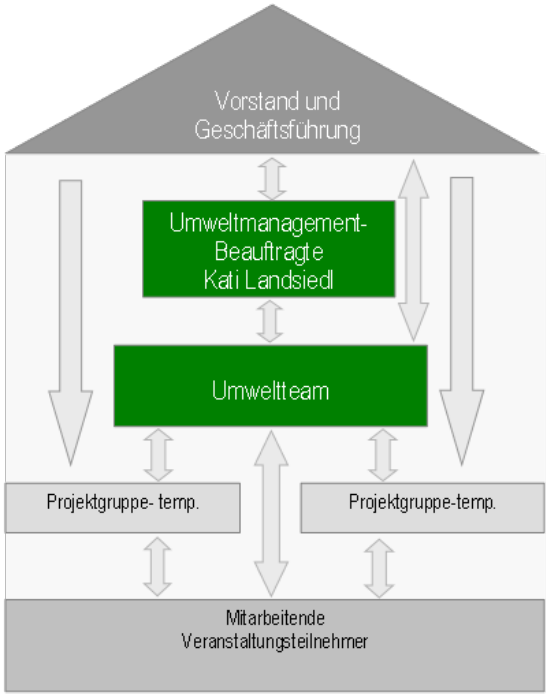
Die Entsorgungsinfrastruktur wird am Standort gemeinschaftlich genutzt und über den Vermieter bereitgestellt. Die Organisation hat keinen direkten Einfluss auf die Verträge mit den Entsorgungsfachbetrieben. Die gesetzliche Pflicht und die lokale Abfallverordnung zur Getrennthaltung wird in den eigenen Mieträumen durch ein konsequentes Trennsystem gewährleistet.

Die baulichen und infrastrukturellen Anforderungen an die Arbeitsstätte gemäß ArbStättV werden durch den Vermieter erfüllt. Die Organisation verantwortet vollumfänglich die arbeitsplatzbezogene Arbeitssicherheit und die Gesundheitsvorsorge der eigenen Beschäftigten. Dies umfasst die regelmäßige Durchführung und Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen nach § 5 ArbSchG, die ergonomische Gestaltung der Bildschirmarbeitsplätze sowie die Sicherstellung von deren Vorsorge. Die Betreuung erfolgt durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Überprüfung durch die Berufsgenossenschaft.

Ebenso werden die Anforderungen an den Brandschutz und die Fluchtwege von uns überwacht und erfüllt. Die Einhaltung der Vorschriften wird intern dokumentiert und im Rechtskataster geführt.

9. Organigramm und Ablauforganisation

Einrichtungsleitung / Vorstand · Leitung hat Gesamtverantwortung · Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen · Management Review (Bericht der NMB) · Stakeholderdialog & Außendarstellung	**Nachhaltigkeitsteam** · Quantitatives und qualitatives Controlling: Umsetzung Umweltmanagementhandbuch · Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen · Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm · Erstellung Nachhaltigkeitserklärung · Information und Motivation der Mitarbeitenden · Initiierung von Schulungen
Nachhaltigkeitsmanagementbeauftragte · Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem · Koordination Umweltteam · Koordination Umweltbetriebsprüfung · Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften · Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm	**Projektgruppen** · Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt, z. B. zu Themen wie „Abfall“, „ Küche“, „Kommunikation“ · Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln · Veranstaltungsplanung zum Thema Umwelt- und Nachhaltigkeit
Mitarbeitende · werden informiert und motiviert · kritisieren konstruktiv und geben Anregungen · beteiligen sich aktiv bei der Erreichung der Umweltziele im Umweltmanagement	**Verantstaltungsteilnehmende** · werden durch Programme zu Nachhaltigkeitsthemen gebildet · geben Feedback an die Organisation



10. Nachhaltigkeitsleistung

Umwelt-Kennzahlen

	Wert	**2025**		**2026**	
		11 Monate	7 Monate	**Prognose**	**Prognose**
		A-L-Str. 44	**A-L-Str. 56**	A-L-Str. 44	A-L-Str. 56
Abrechnung über Wärmeverbrauch liegt noch nicht vor und wird nachgereicht.					
Beheizte Fläche m²		192	153	192	153
Endenergieverbrauch lt. Energieausweis kWh/m²		49	56	49	56
Wärmeverbrauch kWh/a (lt. Energieausweis)		8624	4998	9408	8568
CO 2 Emission kg/a		1345,34	779,69	1467,65	1336,61
kWh/m2		45	33	49	56
kWh/Mitarbeiter (MA)	9,5	908	526	990	902
CO_2 Faktor eingesetzte Energiemenge CO_2 /kWh	0,156				
Strombezug kWh		**1950**	**753**	**2131**	**1290**
kWh/m²		**10,16**	**3,92**	**11,10**	**8,43**
kWh/MA (VZÄ 9,5)		**205,26**	**79,26**	**224,32**	**135,79**
kWh/TN					

CO_2 Emissionen Strom	Grünstrom	0	0	0	0
Gesamtenergieverbrauch kWh		11490	5751	11539	9858
Gesamtemissionen CO_2/kg		9.540	4.998	10.220	8.568
Energieeffizienz % Anteil der regenerativen Energie am Gesamtenergieverbrauch		17%	13%	18%	13%
Abfälle (m3)					
Restmüll		5	5	5	5
Wertstoffe		5,5	5,5	5,5	5,5
Bioabfall					
Papier		5,5	5,5	5,5	5,5
Wasserverbrauch (m3)		134,09		134,09	
Abrechnung über Wasserverbrauch liegt noch nicht vor und wird nachgereicht.					
Materialeffizienz Papierverbrauch					
Gesamtpapierverbrauch/Blatt (80g A4 Äquivalente)		31000	-	30000	-
Papierverbrauch/Blatt /MA		3294	-	3157	-
Benzinverbrauch (l)		394,9	-	350	-
CO_2 Kraftstoff/kg		916		812	
Quelle KBA Benzin: Faktor 23,2 (bei der Verbrennung von 1 Liter Benzin entstehen 2,320 kg CO_2),					
Grau unterlegte Zahlen = Verbrauchsprognose					

Darstellung der Kernindikatoren

Kernindikator	Werte 2025 (kein volles Verbrauchsjahr)	Verbrauch MA/a	Prognose 2026	Verbrauch MA/a
Energieeffizienz/Gesamtenergieverbrauch (Wärme/Strom) kWh/a	16325	1718	21397	2252
Wasser m³	134	14,1	178	18,7
Gesamtabfallaufkommen m³/a	16	1,68	16	1,68
Materialeffizienz/Papierverbrauch kg/a	155	16,3	149,7	15,75
Flächenverbrauch/Anteil der versiegelten Fläche m²	63,66	6,7	63,66	6,7
Emissionen gesamt Tonnen t/a	14,5	1,57	18,7	1,97
Anteil erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch in %/a	15	1,8	15,5	1,63

Die fehlenden Daten werden nach Zugang der Abrechnungen nachgereicht.
Grau hinterlegte Werte = Prognose

Flächenverbrauch: EMAS verlangt die Erfassung des Kernindikators **Flächenverbrauch in Quadratmetern**. Das wird wie folgt aufgeteilt: Gesamtgrundfläche des Gebäudes nach Bayernatlas = 1061 m². Gesamtnettogeschossfläche aller Mieträume = 5655 m². Gesamtmietfläche der vermietenden Räume an die PA/SPIELkultur = 345 m².
Gesamtanteil der reinen Grundfläche im Verhältnis der Gesamtmietfläche der Gebäude= 6% = 63,66m²

11. Nachhaltigkeitsprogramm

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich	Indikator für Erfolg	Finanzierung
Umweltauswirkungen kontinuierlich verbessen.	Erstellen eines Energie- und Verbraucher-Tools	fortlaufend	Kati, Michi, Leo	Energie- und Verbraucher-Tools	gesichert
Reduktion CO_2 Emissionen	Emissionen um 30 % gegenüber unserem vorigen Standort	Bis 2030	Kati, Michi	CO_2 Footprint	Nicht nötig
Energieverbrauch reduzieren	Information, wie viel Energie welche Elektrogeräte verbrauchen → Sticker auf Geräten anbringen in Büro und Veranstaltungsräumen (Energieverbrauch, Preis, Vergleichswert) Langfristig kann eine Übersicht mit Verbräuchen als Liste aushängen	Ende Januar 2026	Tim und Kati bereitet vor, Freiwillige setzen um	Sticker sind angebracht	

Energieverbrauch reduzieren	Energien sparsam verbrauchen und nur da, wo sie benötigt werden – Räume, Küche und Klos sauber machen, Licht aus, Heizung runter -> Checklisten für die Veranstaltungsräume	Dezember 2025	Kati	Ergebnis der Team-Einschätzung beim Monatscheck im März	Aus Bestand
Energieverbrauch reduzieren	Balkonkraftwerk → Anfrage und Recherche	Januar 2025	Michi	Rechercheergebnis liegt vor	-
Wasser sparen	Wasserspar-Aufkleber anbringen	Ende Januar 2025	Kati	Aufkleber kleben	
Abfall reduzieren und Entsorgung optimieren	Wir richten einen Austausch im Team über übrige Materialien und Lebensmittel ein → Punkt im Monatscheck einführen	Dezember 2025	Claudi	Punkt erscheint im Monatscheck-Protokoll	Nicht nötig
Abfall reduzieren und Entsorgung optimieren	Biomüllproblem lösen → Kompost beim Stadtacker mitnutzen?	Ende März 2026	Kati fragt an	Noch offen	-
Menschliche Ressourcen sparen	Arbeit fair und entsprechend der Qualifikation der Mitarbeitenden entlohnen → Evaluation der Finanziellen Situation im Zuge der Jahresplanung 2027	Mitte 2026	Michi	Mehr Geld und mehr Freizeit	Siehe Jahresplanung

Menschliche Ressourcen sparen	Menschliches Energiemanagement einführen – Umgang und Unterstützung im Team – Schaffung von Synergien im menschlichen Miteinander → Ausblick und Ressourcenmanagement im Monatscheck aufnehmen mit Ampelsystem „Wie ausgelastet bin ich gerade?“	Dezember 2025	Claudi	„Ausblick und Ressourcenmanagement “ und „Stressoren“ im Monatscheck aufgenommen	-
Menschliche Ressourcen sparen	Zusätzlich zu regelmäßigen Mitarbeitenden setzen wir die Einführung eines Standby-Systems um Projektausfälle zu vermeiden (evtl. nicht ganz projektbezogen, sondern extra Liste digital) → Terminfestsetzung im Dezember MC	März 2026	Claudi, MC, Leo	AG findet einen Lösungsansatz	-
Menschliche Ressourcen sparen	Aussprechen und Kommunizieren von Konflikten und Missständen → Fortbildung zu Konfliktlösungsstrategien, evtl. mit Follow-up	Anfang 2026	Vera, Kati	Konfliktlösungsstrategien sind etabliert	Gesichert über Kulturreferat

Mobilität nachhaltiger machen	Dienstfahrrad anschaffen – Michi gibt sein Fahrrad für alle frei	Newsletter vor den Weihnachts-ferien 2025	Michi, Claudi	Info in den Schlüsselkasten: Leihfahrrad bei Michi anfragen Info wird im Newsletter kommuniziert	-
Mobilität nachhaltiger machen	Beim Nachbarschaftstreff kostenlos Lastenrad „Rote Rosa“ ausleihen	Newsletter Dezember 2025	Claudi	Info wird im Newsletter kommuniziert	-
Materialressourcen sparen	Beim Einkauf auf nachhaltige Materialien achten, Second Hand, Upcycling, Bio, Fair etc. → Beschaffungsordnung und Lieferantenliste inkl. Regelung für Kleinanzeigen-Käufe (z.B. Sachen aus Plastik?), Reparieren (Ort und Prozess für kaputte Sachen)... Gesunder Menschenverstand (z.B. gute Lagerung, Sachen nicht im Regen stehenlassen)	März 2027	Nachhaltigkeitsteam Kati Michi Leo	Beschaffungsordnung und Lieferantenliste sind fertig und werden kommuniziert	-

Ökologische Reinigung etablieren	Öko-Reinigungsmittel auspacken, beschriften und verteilen in Putzkammerl, Putzschrank, Nachfüllbehältnisse in Keller oder Putzkammerl Betriebsanweisungen aufhängen Gefahrstoffkataster aktualisieren und Sicherheitsdatenblätter	Ende 2025	Claudi	Reinigungsmittel sind an ihrem Platz und Formalia geklärt	-
Bildungsarbeit nachhaltiger machen	Stadt als Bildungslandschaft – Kooperationen mit anderen Einrichtungen mit Nachhaltigkeitszielen verknüpfen → Mitgliedschaft in Nachhaltigkeitsnetzwerken – z.B. Minga	2026	Nachhaltigkeitsteam	Wir werden Mitglied in mindestens einem Netzwerk	Zeitliche Ressourcen klären
Bildungsarbeit nachhaltiger machen	Nachhaltigkeitsstandards für freie Träger der KiJu-Hilfe weiterkommunizieren → Tagung, Fachtag o.ä.	2027	Nachhaltigkeitsteam	Veranstaltung wird durchgeführt	tbd

Bildungsarbeit nachhaltiger machen	Projekte inklusiv gestalten → Inklusionskonzept erarbeiten (Kinder aus prekären Verhältnissen und allen anderen möglichen Hintergründen in Programme holen)	Ende 2026	Claudi Kati Michi	Konzept liegt vor	-
Bildungsarbeit nachhaltiger machen	Leitbild verabschieden und veröffentlichen	Ende 2025	Kati	Leitbild ist öffentlich einsehbar für intern und extern	
Finanzielle Ressourcen nachhaltig aufstellen	Besser aufstellen für 2027, zusätzlich zu kleinen Förderungen noch ein zweites Standbein schaffen → Austausch in 2026, Brainstorming Leitlinie Förderung (Was ist uns wichtig bei der Auswahl von Förderern?), Festsetzung im Januar beim Monatscheck	Mitte 2026	Michi, Isabelle	Finanzielle Sicherheit 2027	tbd

Gültigkeitserklärung

Gültig ab 25.9.2026

Ersteintragung IHK am 27.10.2026, Registernummer DE-155-00401

Ansprechperson

Kati Landsiedel (kati.landsiedel@spielkultur.de), Nachhaltigkeits-Management-Beauftragte



Grüner Fratz, NachhaltigkeitSsmaskottchen bei SPIELkultur

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff, Mozartstraße 44, 53115 Bonn
DAU GmbH-Zulassung: DE-V-0090

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die erste Umwelterklärung der Organisation

PA/SPIELkultur e.V.
Adams-Lehmann-Straße
80797 München

mit den NACE-Codes 85.59 „Sonstiger Unterricht a.n.g.." und 93.29 „Erbringung von Dienstleistungen der Unterhaltung und der Erholung a. n. g."

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 i.V.m. VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

— die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/1505 i.V.m. VO (EG) 1221/2009 durchgeführt wurden,
— keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
— die Daten und Angaben der Umwelterklärung im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis Oktober 2030 vorgelegt (Art. 7)

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 25. September 2026

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090